

Digitale Aufgaben im Fach Musik unter Einbeziehung von Schulbüchern

Vorüberlegungen

Der Einsatz eines eingeführten oder als Klassensatz auf Zeit an der Schule abgeholten Schulbuches hat den Vorteil, dass das altersgerecht aufgearbeitete Material und Aufgabenstellungen genutzt werden können, weniger zusätzliches Material verschickt und ggf. ausgedruckt werden muss und keine datenschutzrechtlichen Probleme entstehen. Hörbeispiele werden über konkrete Links angegeben (u.U. mit Zeitangaben innerhalb eines Hörbeispiels).

Folgendes Aufgabenbeispiel für die Mittelstufe (Klasse 9/10) soll ein selbständiges Erarbeiten der Gattung „Kantate“ am Beispiel von BWV 1 ermöglichen¹.

Im Mittelpunkt steht bei diesem Beispiel das Erleben der Gattung Kantate durch das Hören. Mit gezielten Fragen, die beim selbständigen Erarbeiten kleinschrittiger ausfallen, soll ein gezieltes, entdeckendes Hören geschult werden. Auch strukturelle Elemente sollen über das Hören erkannt und beschrieben werden.

Bei Links bietet es sich je nach Aufgabe und Verfügbarkeit an, zwischen Aufnahmen mit eingblendetem Notentext und solchen ohne Notentext abzuwechseln. Auch Live-Aufnahmen sind für SchülerInnen inspirierend, sofern sie in einer professionellen Qualität verfügbar sind. Auch ein Vergleich von Interpretationen kann für Höraufgaben genutzt werden. Gezielte Aufgaben zu konkreten Aspekten können dabei eine eigene Stellungnahme zu verschiedenen Aufgaben vorbereiten.

Weitere Aufgaben können sein:

- Notenausschnitte aus dem Schulbuch in der Aufnahme wiederfinden (Minutenangaben notieren)
- Formale Abläufe mit Zeitangaben festhalten
- Kontextinformationen im Hörbeispiel beschreibend konkretisieren
- den emotionalen Gehalt von Musik erläutern
- Bezug zu Bildmaterial aus dem Buch herstellen
- kleine musikpraktische Aufgaben, z.B. Rhythmen aus NB gestalten, Melodien mitsingen (evtl. kann zum „gemeinsamen“ Einstudieren eine Tondatei oder ein Video als Anleitung aufgenommen werden).

Musik Klasse ____ – Aufgaben für _____ ca. 4 Stunden

(Bei Aufgabe 5 a-d können Aufgabenteile weggelassen werden.)

A) Aufgaben vom _____ - Kontrolle

Kontrolliere und ergänze deine Lösungen. [Lösungsansätze von der letzten Aufgabe werden eingefügt.]

B) Bach: Kantate „Wie schön leuchtet der Morgenstern“

Heute lernen wir ein größeres Werk kennen, die Kantate mit ihren verschiedenen Sätzen. Diese Gattung gibt es seit dem Barock.

Die geistliche Kantate wird für einen bestimmten Gottesdienst im Kirchenjahr komponiert. Die verschiedenen Sätze werden an verschiedenen Stellen des Gottesdienstes aufgeführt. Diese Kantate hat den Anlass „Mariae Verkündigung“ (Maria erfährt, dass sie den Heiland gebären soll) im Kirchenjahr am 25. März. Wenn man diesen Kontext kennt, kann man die z.T. ungewohnten Texte besser einordnen.

¹ gearbeitet wurde exemplarisch mit „Musik um uns 2/3“ (5. Auflage). Die Aufgabenformate können jedoch problemlos auch auf die Arbeit mit anderen eingeführten Schulbüchern übertragen werden.

1.

Definiere die Begriffe „Kantate“, „Arie“ und „Rezitativ“².

Übernimm zusätzlich folgende Begriffe ins Heft:

homophon: Die Stimmen laufen parallel, die Oberstimme ist die Melodie.

polyphon: Die Stimmen sind eigenständig und gleichberechtigt und spielen oder singen versetzt (Stimmengeflecht).

2. Höre dir den Choral (überliefertes Kirchenlied), der der Kantate zugrunde liegt, einmal an und singe beim zweiten Mal mit:

<https://www.youtube.com/watch?v=hXtDf-0vbsQ>

3. Den Text zu allen Sätzen der Kantate findest du hier:

<https://webdocs.cs.ualberta.ca/~wfb/cantatas/1.html>

Lasse den Tab geöffnet, dann kannst du zwischendurch den Text kompakt nachlesen.

An den wichtigen Stellen habe ich den Text aber auch angegeben.

Wir folgen nun den Sätzen der Kantate mit Schwerpunkt auf dem Eingangschor.

Lies die Noten in den Videos mit, sofern diese Noten anzeigen. Diese Noten sind sog. Klavierauszüge:

Die Instrumente des Orchesters sind unten so zusammengeschrieben, dass sie auf dem Klavier zu spielen sind. Die Chorstimmen Sopran, Alt, Tenor und Bass sind so von oben nach unten notiert.

4. **Nr. 1 Eingangschor:** Wie üblich steht ein großer Chorsatz am Beginn der Kantate:

https://www.youtube.com/watch?v=Fz9_25PyJ_w

a) Höre den Anfang: Beschreibe die Wirkung der Musik auf dich mit passenden Adjektiven.

b) Welche Stimme singt immer nur den überlieferten Choral?

c) Wie ist der Rhythmus (Länge der Notenwerte) dieser Stimme gestaltet (vergleiche mit dem überlieferten Choral)

d) Welche Aufgabe haben die anderen Chorstimmen?

e) Welche beiden Worte werden nicht nach diesem Schema vertont?

Wie sind diese vertont (verwende einen heute gelernten Fachbegriff)? Warum?

f) Schaue dir eine Stelle noch einmal genauer an und antworte detailliert:

Bei 1'52 beginnt der Sopran die zweite Choralzeile „voll Gnad und Wahrheit von dem Herrn“:

Höre dir diesen kurzen Abschnitt nochmal an.

Diesen Chorabschnitt beginnen aber die tieferen Chorstimmen bei 1'34.

Welcher Bezug lässt sich zum Einsatz des Soprans bei 1'52 herstellen?

Höre noch einmal ab 1'34 und schauen genau in die Chorstimmen.

g) Höre dir den Anfang noch einmal an: Was hat sich in deiner Wahrnehmung im Vergleich zu Aufgabe a) geändert?

5. Nach dem großen Eingangschor folgen **Rezitative und Arien**, die häufig als Paare zusammengehören (Erzählung im Rezitativ und Ausgestaltung einer Emotion und Aussage in der Arie).

Höre dir die einzelnen Nummern an und beantworte die dazugehörige Frage(n):

a) **Nr. 2 Rezitativ** (Tenor)

<https://www.youtube.com/watch?v=tXYlv9Ty4nY&list=PL49CBD3E4AC5D8802&index=2>

Spezialistenaufgabe: Die Worte „Ge-fahr“ und „noch Tod“ kurz vor Ende werden von Bach durch zwei dissonante (sich reibende) Intervalle musikalisch ausgestaltet. Welche Intervalle nutzt er hierfür? (Hilfestellung: S. 366 Text oben und Notenzeile+Tabelle)

² ebd. S. 136f.

b) **Nr. 3 Arie** (Sopran) mit dem ziemlich schwülstigen zeitgenössischen Text:

*Erfüllet, ihr himmlischen göttlichen Flammen,
Die nach euch verlangende gläubige Brust!
Die Seelen empfinden die kräftigsten Triebe
Der brünstigsten Liebe
Und schmecken auf Erden die himmlische Lust.*

Höre dir mindestens den Beginn der Arie (ca. 2 Minuten) an:

<https://www.youtube.com/watch?v=8SgxJeqOCc>

Wie häufig in Arien, bekommt die Solostimme einen solistischen instrumentalen Partner: Hier ist das ein heute ungewöhnliches Instrument, die Oboe da caccia („Jagdoboe“, tiefere Oboe in Altlage).
Aufg.: Welche Funktion (Aufgabe) hat das solistische Instrument?

c) **Nr. 4: Rezitativ** (Bass)

<https://www.youtube.com/watch?v=6PQkgKnQGEU&list=PL49CBD3E4AC5D8802&index=4>

Aufg.: Welches Wort wird nicht rezitativtypisch vertont?

Warum ist das gerade bei diesem Wort so? Was will Bach damit erreichen?

d) **Nr. 5: Arie** (Tenor):

<https://www.youtube.com/watch?v=VFfW5hm86s4>

Notenausschnitt: Buch S. 137, oberes Notenbeispiel

*Unser Mund und Ton der Saiten
Sollen dir
Für und für
Dank und Opfer zubereiten.
Herz und Sinnen sind erhoben,
Lebenslang
Mit Gesang,
Großer König, dich zu loben.*

Die Arie hat eine für Barockarien typische A-B-A-Form. Der B-Teil ist im Text eingerückt.
Höre mindestens bis zum Beginn des zweiten A-Teils (Wiederholung des Beginns).

Aufgaben:

- Wann beginnen in der Aufnahme der B-Teil und der zweite A-Teil (Minutenangaben)?
- Beschreibe möglichst viele charakteristische Merkmale einer Arie (siehe Aufg. 1).
- Wie wirken die (Text)wiederholungen auf dich? Warum werden sie in der Arie eingesetzt?

e) **Nr. 6: Choral** (Kirchenlied als Teil der Kantate, wurde früher von der Gemeinde mitgesungen)

<https://www.youtube.com/watch?v=nLYDqoHSBFs>

Text (letzte Strophe des überlieferten Kirchenliedes)³

Aufg.: Sind die Chorstimmen homophon oder polyphon gestaltet?

Warum liegt diese Gestaltung bei einem Choral nahe?

6. Erörtere in ein paar zusammenfassenden Sätzen: Überzeugt dich die Gestaltung eines geistlichen Inhalts mit dem Wechsel von Rezitativ und Arie und dem Rahmen von Eingangschor und Choral? Welche Stücke haben dich besonders erreicht, welche weniger? Begründe!

³ ebd. S. 137

Lösungen

Kontrolliere und ergänze deine Antworten. Höre dir das HB zu Aufg. 4 nochmal an und schaue in die Noten: https://www.youtube.com/watch?v=Fz9_25PyJ_w
Zum Teil enthalten die Antwortvorschläge kurze zusätzliche Erläuterungen.

Aufg. 1: Definitionen im Buch

Aufg. 4:

- a) + g) *individuelle Lösung: Wie ändert sich das Hören, wenn ich mich genauer mit einem Musikstück beschäftigt habe? Was höre ich anders, mehr, mit einem anderen Gefühl?*
- b) Die Chormelodie wird vom Sopran gesungen: Sie thront als Kernbotschaft über den restlichen Stimmen.
- c) Es sind gleichmäßige lange Notenwerte (punktierte halbe und ganze Noten).
- d) Sie singen den selben Text polyphon in kürzeren Notenwerten (Viertel, Achtel): Dadurch entsteht ein kunstvolles Geflecht.
- e) Die Worte „lieblich, freundlich“ (5'58) sind als einzige homophon vertont. Dadurch wird dem emotionalen Gehalt dieser Worte besondere Bedeutung gegeben. Man versteht sie auch besonders gut, da sie sich vom Stimmengeflecht zuvor abheben.
- f) Beim Einsatz dieses Abschnittes singt zuerst der Tenor, dann der Alt zwei Takte später die selbe Choral-Melodie wie der Sopran danach, nur doppelt so schnell (punktierte Viertel statt der punktierten Halben danach im Sopran): Diese Verkleinerung der Notenwerte nennt man **Diminution** (das Gegenteil, also doppelt so große Notenwerte=doppelt so lang nennt man **Augmentation**). So entsteht eine versteckte Hervorhebung dieser Worte und der Einsatz des Soprans wird besonders hervorgehoben.

Aufg. 5:

- a) „Ge-fahr“: kleine Septime und „noch Tod“: Tritonus (wörtl. 3 (Ganz)töne): Intervall zwischen Quarte und Quinte
Die Dissonanzen gestalten den Sinngehalt der Worte im sprachbetonten Stil des Rezitativs.
- b) Das Soloinstrument ist ein musikalischer Partner, der eine Gegenstimme spielt und Vor- und Zwischenspiele gestaltet.
- c) Es ist das Wort „Freuden“: Die Auszierung in schnellen Notenwerten stellt die Freude musikalisch dar. So wird der zugrundeliegende Affekt hervorgehoben.
- d) B-Teil: bei 2'40 und zweiter A-Teil: bei 4'32 (Instrumentalvorspiel wie zu Beginn, der A-Teil beginnt nicht beim Einsatz der Singstimme!)
Typische Merkmale sind (im Gegensatz zum Rezitativ): viele Textwiederholungen, die musikalische Ausgestaltung steht im Vordergrund: z.B. viele Töne auf eine Silbe, Grundstimmung des Textes wird umgesetzt: hier als freudiger Lobgesang, die Instrumente begleiten nicht nur im Hintergrund (z.B. instrumentales Vorspiel)
Durch die Wiederholungen kann eine gewisse Länge entstehen, es wird aber vor allem erreicht, dass beim Hören innegehalten und die Botschaft verinnerlicht wird.
- e) Die Stimmen sind homophon gestaltet. Dadurch ist ein (reales oder innerliches) Mitsingen gut möglich: Der Hörer/die Gemeinde wird Teil der Botschaft.

Aufg. 6: *individuelle Lösung*